

## So startet die Schule in Scheer

SCHEER (sz) - Das neue Schuljahr beginnt an der Gräfin-Monika-Schule Scheer für die Klassen 2 bis 4 am Montag, 13. September, um 8.25 Uhr. Am ersten Schultag findet Klassenlehrerunterricht bis 11 Uhr statt. Ab Dienstag, 14. September, gilt dann der neue Stundenplan. Am ersten Schultag fahren Busse von und nach Heudorf um 8.05 Uhr in Heudorf und um 11.10 Uhr zurück nach Heudorf. Die Verlässliche Grundschule (Betreuung) hat für angemeldete Kinder an diesem Tag von 7 Uhr bis 12.45 Uhr geöffnet. Eltern werden gebeten, ihre Kinder bei Bedarf vorher telefonisch anzumelden (AB, 07572/1810). Das Angebot der Nachmittagsbetreuung startet dann am Dienstag, 14. September, zu den gewohnten Zeiten. Auch hierfür ist eine Anmeldung erforderlich. Ein Schuljahreseröffnungsgottesdienst findet am Donnerstag, 16. September, um 7.35 Uhr auf dem Schulhof (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche) statt. Gemäß Beschluss der Landesregierung besteht für die Schüler im Schulhaus die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung. Für die neuen Erstklässler beginnt ihre Schullaufbahn mit der Einschulungsfeier am Samstag, 18. September, um 9.30 Uhr.

## In Hohentengen beginnt die Schule

HOHENTENGEN (sz) - An der Göge-Schule in Scheer beginnt für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 bis 4 der Unterricht am Montag, 13. September. Am ersten Schultag findet von 8 bis 12.10 Uhr Unterricht statt. Eltern, deren Kinder die außerunterrichtliche Betreuung durch die verlässliche Grundschule benötigen, sollten dies vorher anmelden. Bei Bedarf ist das auch für Erstklässler möglich. Vorab werden alle Eltern in einem Elternbrief in der Cloud über den Schulbeginn und den Unterricht unter Pandemiebedingungen informiert.

Die Einschulung für die Erstklässler findet am Freitag, 17. September, in der Göge-Halle statt: von 8.30 bis 10 Uhr für die Klasse 1a und von 10.30 bis 12 Uhr für die Klasse 1b. Elternabende, bei denen der Ablauf der Einschulung, der Unterricht unter Pandemiebedingungen sowie klassenspezifische Themen besprochen werden, finden für die Eltern der Klasse 1a am Dienstag, 14. September, um 19.30 Uhr statt; für die Eltern der Klasse 1b am Anschluss um 20 Uhr. Hier werden auch die Malschachteln verteilt.

## Improvisieren kann man lernen



Hanna Stauff und Günther Letsch leiten den Workshop. FOTO: BRENDER

MENGEN (sz) - Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Literatur bei Hofe“ des Literaturnetzwerks Oberschwaben findet am Mittwoch, 15. September, ein kostenloser Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Improvisationstheater Spieltrieb auf dem Schulhof des Gymnasiums Mengen statt. Von 13.30 bis 16 Uhr können die Teilnehmer die Grundlagen des Improvisationstheaters kennenlernen: Spontaneität, Agieren im Moment, Aufmerksamkeit für Partnerinnen und Partner und Vertrauen in die eigenen Impulse. Nicht nur für die Bühne sondern auch fürs richtige Leben, sei der Workshop, heißt es in der Ankündigung. „Denn das ganze Leben besteht aus Improvisationsmomenten: Wo nichts sicher ist, ist alles möglich.“ (Theater-)Erfahrung ist hilfreich, aber nicht notwendig. Neugier reicht! Mitzubringen sind bequeme Kleidung und ein Getränk. Geleitet wird der Workshop von Günther Letsch und Hanna Stauff vom Improtheater Spieltrieb. Eine Anmeldung auf der Homepage [www.lio-netzwerk.org](http://www.lio-netzwerk.org) ist für die Teilnahme nötig.



Im „Maze House“ (dt. Irrgarten) der Staufer-Kaserne Pfullendorf, einem Haus im Haus, können die Ausbilder von oben beobachten, wie die Soldaten beim Auffinden eines Verwundeten agieren. FOTOS: CLAUDIO HILS



Eine Brandübungsanlage der Schule für ABC-Abwehr auf dem Truppenübungsplatz in Stetten am kalten Markt.

# An diesen Orten wird der Krieg simuliert

Der Mengener Claudio Hils zeigt Fotografien, die an vier Militärstandorten im Kreis entstanden sind

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN/MESSKIRCH - Auf dem Truppenübungsplatz Heuberg in Stetten am kalten Markt und in der Staufer-Kaserne Pfullendorf dürfte sich heute kaum ein Zivilist so gut auskennen wie der Mengener Fotograf Claudio Hils. Über fünf Jahre hinweg hat er die beiden Standorte der Bundeswehr immer wieder besucht und außerdem Zugang zu den Anlagen der ehemaligen amerikanischen Sondermunitionslagern Inneringen und Mottschief ge erhalten. In Auseinandersetzung mit der Geschichte der Orte, ihrer heutigen Funktion als Räume für militärischen Ausbildung und ihrer Verborgenheit vor der Gesellschaft sind viele Fotografien entstanden. Die eindrücklichsten von ihnen hat Claudio Hils zu einer Ausstellung zusammen gestellt, die unter dem Titel „Heimatfront - Bühnenbilder des Krieges“ ab Sonntag, 19. September, in der Kreisgalerie im Schloss Meßkirch zu sehen sein wird.

Mit Orten, an denen Soldaten sich auf den Ernstfall im Krieg vorbereiten, hat sich Claudio Hils bereits vor mehr als 20 Jahren beschäftigt. Auf dem Truppenübungsplatz Senne in Nordrhein-Westfalen hielt er bereits eine Geisterstadt fest, die als Kulisse für Test möglicher Einsatzszenarien diente. Schon damals fanden sich keine Menschen auf den Fotografien, standen die teils ästhetischen Landschaftsbilder im Kontrast zu Einschusslöchern und Schaufensterpuppen. „Red Land, Blue Land“ - Feindes- und Freundesland im militärischen Manöver - heißen Buch und Ausstellung aus dem Jahr 2000, die Fotografien werden heute noch in Museen gezeigt. Das Interesse des Fotografen an verlassenen und für die Öffentlichkeit unzugänglichen Militärstandorten blieb bestehen.

Dass Claudio Hils nach seinem Studium der Visuellen Kommunikation an der Folkwanghochschule in Essen Fotoreportagen für Magazine wie den Spiegel, Stern, Geo oder die Magazine von Süddeutscher Zeitung und der Zeit machte, ist seinen Bildern auch heute anzusehen. „Zwi-

schen journalistisch-dokumentarisch und künstlerisch“ würde er seine Fotografien selbst einordnen. Für Besucher der Ausstellung seien auch die Bildbeschreibungen von großer Bedeutung. „Nur in Kombination mit den Texten lassen sich alle Ebenen erfassen“, sagt er. Mit dem Wissen, das in dem verlassenen wirkenden Dorf Dinohausen der Häuserkampf trainiert wird oder auf dem zugewachsenen Gelände bei Inneringen Atomsprengköpfe gelagert wurden, ließen sich die Bilder eben ganz anders interpretieren. Für das „Heimatfront“-

Buch seien ihm deshalb die einordnenden Essays von Kreisarchivar Edwin Ernst Weber, dem Fotohistoriker Bernd Stiegler, der Kunsthistorikerin Stefanie Hoch und Oberstleutnant Tobias Daniek, dem ehemaligen Leiter des Übungszentrums Spezielle Operationen in Pfullendorf wichtig.

Bringt ein Kriegsdienstverweigerer wie Claudio Hils überhaupt die neutrale Distanz eines externen Beobachters mit? Und möchte die Bundeswehr überhaupt einen Einblick gewähren? „Als ich zurück nach Mengen gezogen bin, habe ich mir

vorgenommen, mir meine Themen auch hier in der Region zu suchen“, sagt er. So seien etwa die Fotografien der Reihe „Abseits“ entstanden. Bei der Bundeswehr hätten die Verantwortlichen sehr aufgeschlossen auf seine Anfragen reagiert, bestimmte Gelände, Gebiete und Anlagen fotografieren zu wollen. Anders wäre es wohl gewesen, wenn er Soldatinnen und Soldaten bei der Ausbildung hätte ablichten wollen. „Vor Ort ist man mir aber auch mit einer Portion Miss-

„Ich habe mir vorgenommen, mir meine Themen hier in der Region zu suchen,

sagt der Mengener Fotograf Claudio Hils und ist auf die Reaktionen auf seine Fotografien gespannt.

trauen begegnet“, sagt er. Weil er aber immer wieder gekommen sei und viele Fragen gestellt habe, sei ihm sein ernsthaftes Interesse schließlich immer abgenommen worden. Wochenlang hätte ihn der Standortälteste über den Truppenübungsplatz in Stetten begleitet, Presseoffiziere ihm Abläufe erklärt. „Manchmal musste ich sehr geduldig sein und erst nach und nach viele kleine Türen aufstoßen, bis ich zum Ziel gekommen bin“, sagt Hils.

Eins dieser Ziele sei definitiv das Betreten der Gebäude im Inneren



In „Dinohausen“ im Ausbildungszentrum „Spezielle Operationen“ der Staufer-Kaserne in Pfullendorf dienen die Container nicht nur zur Lagerung von Ausbildungsmaterial. Mit ihrer Hilfe lassen sich Sichtachsen gezielt unterbrechen.



Auf dem Dach des Kletterturms in Pfullendorf werden Soldaten aus Hubschraubern auf- und abgeseilt.

Er ist gespannt, wie seine Ausstellung bei den Menschen im Kreis Sigmaringen angenommen wird. Leider hätte im vergangenen Jahr, als sie bereits im Kunstmuseum Thurgau in der Kartaue Ittingen in der Schweiz gezeigt wurde, das Rahmenprogramm mit Gesprächen zum Thema pandemiebedingt abgesagt werden müssen. „Ich hoffe, dass jetzt alles klappt.“

## Die Ausstellung

Die Ausstellung „Heimatfront - Bühnenbilder des Krieges“ mit Fotografien von Claudio Hils wird am **Sonntag, 19. September, um 16 Uhr** in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch eröffnet. Die Begrüßung übernimmt Kreisarchivar Edwin Ernst Weber, es folgt ein Gespräch von Claudio Hils und der Kuratorin Stefanie Hoch vom Kunstmuseum Thurgau. Musikalisch wird die Veranstaltung von einem Schlagzeugduo der Musikhochschule Trossingen gestaltet. Für die Teilnahme an der Eröffnung ist eine schriftliche Anmeldung mit Angabe der Kontaktdaten bis zum 15. September an [kultur@irasig.de](mailto:kultur@irasig.de) erforderlich. Außerdem muss eine medizinische Maske getragen und ein 3G-Nachweis mitgebracht werden.

Die Ausstellung ist bis zum **28. November** zu sehen. Die Kreisgalerie ist freitags bis sonntags und an Feiertagen jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Für den Besuch muss eine medizinische Maske und ein 3G-Nachweis mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig, die Kontaktdaten werden vor Ort abgefragt. Das **Katalogbuch** zur Ausstellung ist in der Kreisgalerie und im Buchhandel für 44 Euro erhältlich.

Weitere Informationen zum Fotografieren gibt es unter [www.claudio-hils.com](http://www.claudio-hils.com).

## Zum Programm der Volkshochschule gehört auch Waldbaden

Die Hefte liegen bereits aus, Anmeldungen werden angenommen

MENGEN (sz) - Die Programmhefte der Volkshochschule Mengen für das Herbst- und Winterhalbjahr sind gedruckt und liegen in Mengen und der Region aus. Das teilt die Volkshochschule in einer Pressemitteilung mit.

Das Programm reicht von Seminaren für ein erfolgreiches Selbstmanagement, Kreativ- und Gesundheitskursen, über Fremdsprachen bis hin zum EDV-Training. So kann man seine seelische Widerstandsfähigkeit stärken und sein Stimmpotential optimal entfalten, raffinierte Hochsteckfrisuren ausprobieren, beim Linoldruck experimentieren oder den neuen Fitnesstrend Bodega Moves kennenlernen. Migrantinnen und Migranten können sich auf die

Deutschprüfung (DTZ A2/B1, B1, B2) vorbereiten und Einsteiger (nicht nur) ab 55 den sicheren Umgang mit dem PC üben. Interessant dürfte auch das Angebot des Waldbadens (Shirin Yoku) ein. Dies ist ein Achtsamkeitstraining der besonderen Art und soll Körper, Seele und Geist in Einklang bringen. „Alle Sinne werden im Wald aktiviert“, heißt es in der Ankündigung. „Die Terpene in der Waldluft stärken unser Immunsystem. Forschungen zeigen, dass Waldbaden stressreduzierend wirkt und eine positive Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System, Gelenke, allergische Erkrankungen, Psyche, Gedächtnis und Gewichtsreduktion zeigt.“

Die Stadtbücherei Mengen bietet wieder Vorlesestunden am Samstagmorgen, Bilderbuchkinos und spannende Autorenlesungen für Kinder an. Das Lesequiz mit Antolin, dem Leseraben, geht Mitte September in die dritte Runde.

## Infos zu Programm und Anmeldung

Das Programm kann unter [www.mengen.de](http://www.mengen.de) (Inhalt, Bildung) abgerufen werden, dort können auch die Anmeldungen erfolgen. Alternativ unter Telefon 07572/607670.



Waldbaden darf auch ausprobiert werden.

FOTO: RIEKERT